

Dörmann, Felix: Du weißt es nicht, wie wohl es tut (1857)

- 1 Du weißt es nicht, wie wohl es tut,
- 2 Wenn Deine feste, kühle Hand,
- 3 Die mir so manche Qual gebannt,
- 4 In meiner ruht.
- 5 Dann ist's, als ob versiegen wollt'
- 6 Der Glutstrom, der mein Herz durchrollt,
- 7 Dann naht so selig kühl,
- 8 Starkflutend, ein Gefühl,
- 9 Als könnt' auch ich auf Erden
- 10 Noch einmal friedlich werden,
- 11 Als könnt' ich überwinden
- 12 Und jene Stätte finden,
- 13 Auf der mir sternenweit
- 14 Die Lust und auch das Leid.

(Textopus: Du weißt es nicht, wie wohl es tut. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55767>)